



Start > Jugend international

Start

Jugend erforscht

Jugend sozial

Jugend politisch

Jugend kulturell

Jugend international

Jugend in Zukunft

Suchen

Jugend international

Dubai – nichts ist unmöglich



Ja! Es boomt gewaltig. Sie haben Öl. Sie haben Geld. Es ist fast wie im Märchen von Tausendundeiner Nacht, was derzeit in Dubai geschieht. Ein Blick auf den Alltag der arabischen Jugend.

An einen Kulturkonflikt zwischen der arabischen und der westlichen Welt glauben sie nicht. Sie hoffen vielmehr, dass der Westen nichts gegen sie hat. Thuraiya Al Saleh (21) macht deutlich: „Das meiste, was wir vom Westen denken, ist nicht negativ.“ Thuraiya arbeitet als Arzthelferin

im Rashid Hospital. Fünf Mal täglich betet sie. Das erste Mal morgens um vier Uhr und zuletzt um 20:38 Uhr.

Ist ihr das nicht lästig, so früh aufzustehen, um zu beten? „Aber nein. Es ist ein Teil unserer Kultur. Wir sind das so gewohnt. Es gehört zu unserem Tagesablauf wie Frühstück, Mittag- und Abendessen“, sagt Thuraiya. Freitags ist ihr freier Tag. In den Vereinigten Arabischen Emiraten ist der Freitag ein „Sonntag“.

Heiße Rhythmen

In ihrer Freizeit trifft sie sich mit ihrer Clique in den Shopping Malls. Rovida (18), Fatema (21), Kaltham (20), Heba (19) und Thuraiya gehen nicht in die Disco. Dort waren sie noch nie. Aber aktuelle Musik hören sie gerne – und wenn sie unter sich sind, tanzen sie zu heißen Rhythmen hinter verschlossener Tür.

Musiktechnisch sei Dubai das New York der arabischen Welt, sagt Fatema. Keine Partyszene in der Region ist so global wie die in Dubai, der Glitzerwelt am arabischen Golf. Hier legen auch DJs Platten auf, die kurz aus London oder Berlin eingeflogen werden. Aber Thuraiya und ihre Freundinnen gehen nicht zu diesen Veranstaltungen. Sie schauen sich auf *MTV Arabia* gerne die selbstproduzierten Serien an, die neben internationalen Musik-Clips laufen.

Liebe und Gefühl

Und wie sieht es mit dem Thema Liebe im Fernsehen aus? Thuraiya kichert laut und schwingt blitzschnell ihre rechte Hand vor den Mund. Amerikanische Prüderie passt ganz gut zu arabischen Moralvorstellungen. In den selbstproduzierten Serien von *MTV Arabia* gibt es jedoch eine Ausnahme. Die Sendung heißt *Amour*. Hier wird sogar geschmüst und man sieht etwas mehr nackte Haut. Vergleicht man den Erotik-Level des Senders mit anderen arabischen Konkurrenten, dümpelt *MTV Arabia* im unteren Bereich herum.

Rovida, Fatema, Kaltham, Heba und Thuraiya hören gerne westliche Lieder, aber wenn es um Liebe, Gefühl und Träume geht, dann lauschen sie doch lieber arabischer Musik. Gemeinsam mit ihren Freundinnen versucht Thuraiya die westlichen Einflüsse, die in der Metropole am arabischen Golf allgegenwärtig sind, zu enträtseln. Sie glaubt nicht, dass man in Europa die Vielfalt der arabischen Kultur wirklich wahrnimmt.

Junge arabische Frauen



Träumen junge Araberinnen von



Hochzeit und Familie? „Klar“, antwortet Fatema. „Das wollen wir auch – Heiraten und Kinder bekommen. Am liebsten aber die Erstfrau sein.“ Die anderen pflichten ihr bei.

Ein moslemischer Mann darf bis zu vier Frauen haben. Aber er muss zu allen gerecht sein und sie gleich behandeln. Die Erstfrau darf bei der Wahl der Zweit-, Dritt- und Viertfrau sogar ihr Votum abgeben. Voreheliche Beziehungen sind verboten und werden bestraft.

Laut Islam kann kein moslemisches Mädchen gezwungen werden, gegen ihren Willen zu heiraten. Eltern bemühen sich in einem lange dauernden Kennenlernprozess ihren Kindern einen geeigneten Partner vorzuschlagen. Sind die Heiratsfähigen jedoch gar nicht füreinander zu begeistern, gibt es immerhin noch die Möglichkeit, im Internet auf Partnersuche zu gehen und zwar auf der *Muslim Marriage Site*. Sie unterscheidet sich kaum von anderen Partner-Such-Seiten.

Ein arabisches Kleid treibt Blüten

In konservativ islamischen Gesellschaften ist der Kontakt zwischen Jungen und Mädchen ein heikles Thema. Auch im modern anmutenden Dubai. Junge moslemische Mädchen gehen nur verhüllt auf die Straße. Aber nicht nur futuristische Wolkenkratzer, die wie Diamanten in der Sonne glitzern und spektakuläre architektonische Phantasie beweisen, verändern in Dubai das Straßenbild in rasantem Tempo. Auch die Abaya, das traditionelle schwarze Mantelgewand der arabischen Frau wartet neuerdings mit bunten Blüten, Strasssteinkreationen und fröhlichen Farbtupfern auf.

Vorbei sind die Zeiten, in denen das schwarze Ganzkörperkleid nur aus Schafwolle oder Kamelhaar hergestellt wurde. Moderne, leichte Stoffe, angenehm auf der Haut, wahre Designerstücke begegnen dem erstaunten Urlauber, wenn er durch die exklusiven Shopping Malls schlendert. Unter der Abaya tragen die meisten moderne Designer-Labels und oft auch hochhackige Schuhe.

Freizeitprojekte für die Jugend



Was machen sie sonst so in ihrer Freizeit, die Jugendlichen in Dubai? „Ach, es gibt viele Möglichkeiten“, erzählt Kaltham. Sie wisse gar nicht, wo sie anfangen soll. Ständig eröffnen neue Parks und Anlagen ihre Pforten, wie beispielsweise *Worlds of Discovery* – das neueste Projekt. Auf der *Palm Jebel Ali* entstehen vier Themenparks, mit Hotels, Spas, Shops, Restaurants. Die Eröffnung der ersten Phase ist für das Jahr 2012 vorgesehen. Dann

sind die Mädchen wahrscheinlich bereits verheiratet. Dubai soll das neue Mekka für Freizeit- und Vergnügen werden. Alles Projekte die insbesondere die Jugend anziehen sollen.

Junge arabische Männer

Wenn die Parks einmal fertig sind, wird Mohammed Ali (25) längst mit beiden Beinen im Berufsleben stehen. Er studiert Ingenieurwesen. Mohammed wirkt extrem selbstbewusst. „Im Westen glauben sie nicht, dass wir vielleicht manchmal aufgeschlossener und besser gebildet sind als sie“, sagt er. „Dubai boomt. Die steigenden Ölpreise spülen weiterhin Milliarden von Dollars in unser Land. Dubai ist eine weltoffene Stadt, ultramodern und gleichzeitig sehr traditionell.“ Kein Religionswächter rümpfe die Nase über Spaghettiträger und hohe Absätze. Das stimmt. In Dubai lebende europäische Frauen können sich frei bewegen und auch Shorts und Top tragen.

Obwohl die jungen Menschen in Dubai ziemlich gut über den Westen Bescheid wissen - besser als viele Europäer über Arabien - sind sie am Leben anderer Kulturen sehr interessiert. Vor allem die Mädchen sind neugierig, wie Frauen in Europa leben.

*Katharina Bachman
ist Journalistin und Buchautorin. In Dubai leitet sie DesertNewsDubai
(DND), ein Korrespondentenbüro für deutsche Medien.*

Copyright: Goethe-Institut, Online-Redaktion

Haben Sie noch Fragen zu diesem Artikel? Schreiben Sie uns!

[✉ online-redaktion@goethe.de](mailto:online-redaktion@goethe.de)

Mai 2008



[Top](#)

© 2010 Goethe-Institut